

**K**onzeptionell handelt es sich bei Ausbildungsbausteinen um bundesweit einheitliche, zeitlich abgegrenzte und didaktisch begründete Teilmengen innerhalb der Gesamtstruktur eines Ausbildungsberufes (Frank/Grunwald 2008, BIBB 2009). Sie bilden in ihrer Gesamtheit ein anerkanntes Berufsbild ab, berücksichtigen die berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozesse und sind nach dem Prinzip der Handlungs- bzw. Kompetenzorientierung gestaltet. Ausbildungsbausteine führen zum Erwerb eines voll qualifizierenden, anerkannten Berufsausbildungsabschlusses. Die volle Beruflichkeit ist erreicht, wenn alle Ausbildungsbausteine eines Ausbildungsberufes durchlaufen und die vorgesehene Kammerprüfung erfolgreich abgelegt wurden. Grundlage für die Entwicklung der Ausbildungsbausteine sind die dem Beruf zugrunde liegende Ausbildungsordnung, der darin enthaltene Ausbildungsrahmenplan sowie der entsprechende Rahmenlehrplan. Das Absolvieren separater Bausteine ist nicht vorgesehen (BMBF 2008).

Ausbildungsbausteine richten sich an ausbildungsfähige junge Menschen, die sich im Übergangssystem befinden. Das Instrument wird eingesetzt, um einen unnötig langen Verbleib im Übergangssystem zu reduzieren sowie die nachhaltige Einmündung in eine berufliche Ausbildung zu unterstützen (BIBB 2009).

Ausbildungsbausteine unterscheiden sich von Qualifizierungsbausteinen, die für die Berufsvorbereitung gemäß BABVO konzipiert wurden und insbesondere im Bereich der Benachteiligtenförderung eingesetzt werden (vgl. bb 105 und bb 112). Prognosen gehen davon aus, dass die Ausbildungsbausteine die Qualifizierungsbausteine mittel- bis langfristig verdrängen werden (BIBB 2009).

Die Ausbildungsbausteine wurden im Rahmen der Empfehlungen zur Modernisierung der beruflichen Bildung des Innovationskreises berufliche Bildung (IKBB) als eigenständiges Konzept der Berufsausbildung erstmals in der bildungspolitischen Öffentlichkeit bekannt (BMBF 2007). Die aktuelle Umsetzung erfolgt innerhalb des Ausbil-

dungsstrukturprogramms JOBSTARTER durch das Programm JOBSTARTER CONNECT und wird vom BMBF und dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Ab Sommer 2009 beginnt die Erprobungsphase der Ausbildungsbausteine in 14 Ausbildungsberufen in ausgewählten Anwendungsbereichen u. a. bei Altbewerberinnen und -bewerbern. Es bleibt abzuwarten, ob auf die Erprobungsphase eine Verstetigung der Ausbildungsbausteine in der beruflichen Bildung erfolgt. Verschiedene Sozialpartner haben den Einsatz der Ausbildungsbausteine kritisch beurteilt und befürchten mit deren Einsatz unter anderem eine Aushöhlung des Berufsprinzips und eine Schwächung des dualen Systems. Der Erfolg der Erprobungsphase ist auch davon abhängig, ob diese Vorbehalte ausgeräumt werden können.

**Alexandra Brutzer  
Bettina Siecke**

#### **Literatur**

- Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2008): Jobstarter Connect. Einsatz von Ausbildungsbausteinen zur Ausbildungs- und Berufsintegration. Bonn. Zugriff unter: [http://www.jobstarter.de/\\_media/Infobroschuere\\_JOBSTARTER\\_CONNECT.pdf](http://www.jobstarter.de/_media/Infobroschuere_JOBSTARTER_CONNECT.pdf) (06.06.2009)
- BMBF (Hg.) (2007): 10 Leitlinien zur Modernisierung der beruflichen Bildung. Ergebnisse des Innovationskreises berufliche Bildung. Bonn, Berlin.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (2009): Unterscheidung/Abgrenzung Qualifizierungsbausteine/Ausbildungsbausteine. Zugriff unter: <http://www.bibb.de/de/50372.htm> (13.05.2009)
- Frank, Irmgard/Grunwald Jorg-Günther (2008): Ausbildungsbausteine – ein Beitrag zur Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP) 4/2008, S. 13–17.